

Liebe Engagierte und Interessierte,

gerade erst war Frühlingsanfang und die Flüchtlingspolitik steht nicht still. Vom Black History Month bis hin zum Start der Bezahlkarte ist in Rheinland-Pfalz im Bereich Flucht, Migration und Ehrenamt viel passiert.

Unser Team von **civi kune RLP** veranstaltete den ersten Fördermittelworkshop „Gesucht. Gefunden. Gefördert!?“ des Jahres im Donnersbergkreis um Interessierten einen Einblick in die Fördermittellandschaft zu geben. Den Februar, den Black History Month, feierten wir mit einer kleinen Social-Media-Reihe und veranstalteten im März gemeinsam mit dem Flüchtlingsrat RLP und Kartoffelpuffer eine Aktion zu den internationalen Wochen gegen Rassismus. Mit dem Besuch in Alzey, bei der Initiative Café Asyl, wurde unsere „Zu Besuch bei...“-Reihe fortgesetzt. Neben Fördermöglichkeiten und Wettbewerben, findet Ihr in diesem Infobrief weitere Hinweise zur aktuellen Flüchtlingspolitik, interessante Materialien und vieles mehr. Wir wünschen Euch viel Spaß beim lesen.

Herzliche Grüße
Das Team von **civi kune RLP**

Mehr über uns und unsere Angebote findet Ihr auf unserer [Homepage](#).

Impressum

civi kune RLP – Flucht · Begegnung · Solidarität
Flüchtlingsrat RLP e. V. · Leibnizstraße 47 · 55118 Mainz
Vertreten durch: Jürgen Pirrong, Anna Jutz, Lena Kast

Telefon: 06131 4924736 · Telefax: 06131 4924735
ehrenamt@fluechtlingsrat-rlp.de
www.civi-kune-rlp.de · Facebook · Instagram

Inhalt

Editorial & Impressum	1
Flüchtlings- und Integrationsarbeit in Rheinland-Pfalz	2
Fördermöglichkeiten und Wettbewerbe	4
Flüchtlingspolitik	5
Rechtsprechung, rechtliche Hilfen und Forderungen	7
Pressemitteilungen, Rundschreiben und Erlasse	7
Materialien und Veröffentlichungen	9
Termine und Veranstaltungen	10
Aufruf zur Mitgliedschaft	12

Gefördert von



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION



civi kune RLP
Flucht · Begegnung · Solidarität

Flüchtlings- und Integrationsarbeit Rheinland-Pfalz

Fördermittelworkshop im Donnersbergkreis

Am letzten Samstag im Januar fanden sich rund 25 Engagierte im behaglichen Dorfbüro auf dem Hengstbacher Hof ein. Sie wollten gemeinsam erarbeiten, wie die Recherche nach Fördermitteln und deren Beantragung funktioniert und was einen Förderantrag erfolgreich macht. Organisiert wurde der Workshop von den Strukturlotsen, die für die Landkreise Kusel, Kaiserslautern, Bad Kreuznach und Donnersbergkreis zuständig sind. Unsere Referentin Lea Wisseler-Alawawdeh leitete den Workshop an. Die Teilnehmenden beteiligten sich motiviert an den

Gruppenphasen und nutzten auch die Pausen und das Mittagessen, um sich auszutauschen und zu vernetzen. Die Veranstaltung hat gezeigt, dass die Fördermittelakquise nach wie vor ein zentrales Thema für viele Vereine und Initiativen ist.

[Hier](#) findet Ihr einige Impressionen der Veranstaltung.

Black History Month

Im Februar wird der Black History Month gefeiert!

Auch dieses Jahr stand der Februar ganz im Zeichen der Schwarzen Kultur und Geschichte. Weltweit werden auf die Errungenschaften Schwarzer Menschen aufmerksam gemacht und gefeiert. Auch die weiße Gesellschaft soll auf strukturelle Probleme aufmerksam gemacht werden um Vorurteile abzubauen.

Aber nicht nur Schwarze Menschen sollten sich mit dem Black History Month auseinandersetzen, sondern alle Menschen in unserer Gesellschaft. Wir haben einige Punkte aufgelistet, die im Black History Month aber auch in jedem anderen Monat im Jahr berücksichtigt werden sollten, um die Gemeinschaft aller hier lebenden (Schwarzen) Menschen angenehm zu gestalten. Die Liste dazu findet Ihr [hier](#).

Internationaler Tag gegen Genitalverstümmelung

Am 6. Februar war internationaler Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung. Hierfür haben wir Halima interviewt. Halima stammt aus Somalia und kam 1993 nach Deutschland. Sie wohnt in Mainz.

Weibliche Genitalverstümmelung oder auch „Female Genital Mutilation“ (FGM) bezeichnet die teilweise oder vollständige Entfernung der äußeren weiblichen Genitalien oder andere Verletzungen der weiblichen Geschlechtsorgane ohne medizinische Gründe. Die Verstümmelung erfolgt in der Regel ohne Betäubung mit unhygienischen Hilfsmitteln wie Rasierklingen oder Messern.

Nach Angaben von UNICEF sind weltweit circa 125 Millionen Frauen und Mädchen von weiblicher Genitalverstümmelung betroffen, vor allem im nördlichen Afrika, aber auch in südostasiatischen Ländern. Auch in Deutschland sind Mädchen und Frauen dem Risiko ausgesetzt, heimlich hierzulande oder im Ausland an ihren Genitalien verstümmelt zu werden. Seit September 2013 wird die Verstümmelung weiblicher Genitalien als eigener Straftatbestand gemäß § 226 a Strafgesetzbuch (StGB) eingestuft und kann mit einer Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren bestraft werden.

Hier findet Ihr das ganze Interview mit Halima.

civi kune RLP zu Besuch an dem Projekttag der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen

Mitte Februar besuchte civi kune RLP gemeinsam mit dem Flüchtlingsrat RLP e.V. die Hochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen, um an den Projekttagen für Studierende zu referieren. Hierbei sollten Fragen über die Härtefallkommission, Fragen zu Unterbringung, Abschiebungen und zur Zusammenarbeit zwischen Hauptamt und Ehrenamt beantwortet werden.

Ihr findet *hier* den ganzen Artikel über unseren Besuch in Mayen sowie Fotos des Projekttags.

Internationale Wochen gegen Rassismus

Vom 11. März bis 24. März fanden die internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Viele Organisationen, aber auch Privatpersonen, veranstalten in diesen Wochen verschiedene Aktionen, um ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen und um aufzuklären. Auch wir von civi kune RLP haben gemeinsam mit Kartoffelpuffer und dem Flüchtlingsrat eine kleine Social-Media-Kampagne gestartet. Diese ist leider nur auf den Social-Media-Kanälen einzusehen.

Zu Besuch bei ... Café Asyl in Alzey

Am 20. März waren wir von *civi kune* RLP mal wieder unterwegs zu einem Initiativenbesuch. Diesmal ging es für uns nach Alzey, um die Menschen rund um die Initiative Café Asyl in Alzey zu besuchen. Nach einem schönen Spaziergang durch die Altstadt wurden wir von dem Team der Initiative empfangen. Mit den Aktiven unterhielten wir uns über deren Arbeit in der

Initiative, über Herausforderungen und was wir als *civi kune* RLP für das Café aber auch für Euch und Eure Arbeit tun können um diese zu erleichtern.

Ebenfalls findet Ihr einige Eindrücke unseres Besuches. Ihr findet den Artikel dazu [hier](#).

Fördermöglichkeiten und Wettbewerbe

FuturE-Qualifizierung- Förderprogramm für Ehrenamtliche in Leitungspositionen

Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt bietet ein Förderprogramm für junge Erwachsene im Alter von 18 bis 27 Jahren, die bereits eine ehrenamtliche Leitungsfunktion haben oder diese zukünftig übernehmen wollen. Dabei sind Personen aus ländlichen und/oder strukturschwachen Räumen sowie mit erschwerem Zugang zu ehrenamtlichen Leitungspositionen, wie FLINTA*, Menschen mit Behinderung und/oder chronischen Krankheiten, mit Migrationsgeschichte und ohne Hochschulabschluss besonders angesprochen.

„FuturE“ betreut drei Monaten lang die Teilnehmenden intensiv in ihrer Entwicklung im Ehrenamt und hilft durch Vernetzung, wichtige Impulse für die tägliche Arbeit im Ehrenamt zu bekommen. Das Programm setzt sich aus diesen Bausteinen zusammen:

- Auftakt-Wochenende vom 6. bis 8. September 2024 (in Präsenz)
- Zwischen-Wochenende vom 18. bis 20. Oktober 2024 (in Präsenz)
- Abschluss-Wochenende vom 15. bis 17. November 2024 (in Präsenz)
- Onlinephase mit Selbstlernmaterialien sowie bis zu sieben Online-Veranstaltungen mit Expert:innen (60-90 min)
- Absolventinnen- und Absolventen-Netzwerk

Bewerbungsfrist: 6. Juni 2024

Weitere Informationen dazu gibt es [hier](#).

Lush Charity Pot

Lush fördert kleine Organisationen, Graswurzel- und Protestgruppen, Bürgerinitiativen und Kampagnen, die sich fundamentalen Belangen widmen. Unterstützt werden Projekte, die sich um Bewusstseinsbildung bemühen und Verhaltensänderungen durch Aktivismus, Aufklärung und Kampagnen anstoßen. Die Förderhöhe liegt zwischen 100 € und 5.000 €. Im Bereich „Menschenrechte“ werden Projekte zu grundlegenden Menschenrechtsverstößen unterstützt.

Weitere Informationen dazu gibt es [hier](#).

Förderfonds „Aktiv gegen Antisemitismus, Rassismus und Rechtsextremismus“

Die Stiftung Bildung fördert Projektideen aus Grundschulen und weiterführenden Schulen mit einem Betrag von 500€ bis 5.000€. Anträge können über den Schulförderverein eingereicht werden. Gefördert werden Projekte zu Bildungs- und Präventionsmaßnahmen zu den Themen Antisemitismus, Rassismus und Rechtsextremismus, Bewusstseinsbildung für einen reflektierten und gewissenhaften Umgang mit Menschen

jeglicher Herkunft und Kultur oder der Erwerb neuer Fähigkeiten gegen Diskriminierung und Ausgrenzung sowie zum Ausbau einer demokratischen Streitkultur. Die Projekte sollten möglichst nachhaltig, inklusiv und partizipativ gestaltet sein.

Weitere Informationen gibt es [hier](#).

Flüchtlingspolitik

Kritik: Entwurf des neuen CDU-Grundsatzprogramms sieht Abschaffung des Asylrechts vor

Der Flüchtlingsrat RLP hat sich gemeinsam mit dem Initiativ Ausschuss für Migrationspolitik in RLP an die Kreisverbände der CDU gewandt, um Kritik an dem Entwurf für das neue Grundsatzprogramm zu äußern.

Im Hintergrundpapier werden die einzelnen Punkte und Schlagworte des Programms bezüglich Asylpolitik in den aktuellen Diskurs eingeordnet und die einzelnen Kritikpunkte näher ausgeführt. Diese könnt Ihr [hier](#) nachlesen

Kampagne „Noch kannst du...!“

Die Stiftung gegen Rassismus, die Diakonie Hessen und der Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz haben eine Kampagne mit dem Motto „Noch kannst du...“ gestartet. Vor dem Hintergrund des bekannt gewordenen Treffens von Rechtsextremist:innen in Potsdam, macht die Kampagne mit verschiedenen Printmaterialien und Sharepics für Social-Media darauf aufmerksam, dass unsere Demokratie und unsere demokratischen Rechte von Rechtsaußen bedroht sind. Materialien für die Kampagne können auf der [Homepage](#) „Noch kannst du“ heruntergeladen und für die eigene Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

Gegen rechte Ideologien und für gleiche Menschenwürde – Verbände fordern Schutz vor Diskriminierung für behinderte Menschen in der Migrationspolitik

Bund und Länder beschließen gerade die tiefgreifendsten Gesetzesverschärfungen in der Asyl- und Migrationspolitik seit 10 Jahren, die schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen zur Folge haben. Ein großer Personenkreis, der besonders stark betroffen ist und bisher völlig außer Acht gelassen wurde: Geflüchtete und Migrant*innen mit Behinderungen. Die Aberkennung ihres notwendigen Bedarfs an Sozialleistungen, der für die Schaffung einer gleichberechtigten Grundlage unerlässlich ist, verletzt ihre körperliche Unversehrtheit und Demo-

kratiefähigkeit. Unser Trägerverein, der Flüchtlingsrat RLP, ist deshalb eine von 190 Organisationen, die über einen Brandbrief Schutz vor Diskriminierung für behinderte Menschen in der Migrationspolitik fordert. Das Berliner Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen hat auf deren Website alles zum Brandbrief barrierefrei aufgearbeitet.

Ihr könnt die Forderungen auf der [Website des Berlinerzentrum für Selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen e. V.](#) nachlesen.

Rechtsprechung, rechtliche Hilfen und Forderungen

Anwendungshinweise des Bundesministeriums des Innern und für Heimat zur Einführung eines Chancen-Aufenthaltsrechts

Das BMI hat seine Anwendungshinweise zum Chancen-Aufenthaltsrecht aktualisiert. [Hier](#) könnt Ihr sie runterladen.

Pressemitteilungen, Rundschreiben und Erlasse

Pressemitteilung anlässlich des 2. Jahrestag des Krieges gegen die Ukraine – 2 Jahre Krieg gegen die Ukraine: Ukrainische Flüchtlinge brauchen auch weiterhin Schutz

Seit zwei Jahren führt Russland einen brutalen völkerrechtswidrigen Krieg gegen die Ukraine. Millionen Menschen, die nichts anderes wollten, als in Frieden zu leben, wurden seitdem zur Flucht gezwungen. Anlässlich des 2. Jahrestag des Krieges gegen die Ukraine wollen wir Euch auf eine Pressemitteilung hinweisen, die der Initiativ Ausschuss für Migrationspolitik gemeinsam mit dem Flüchtlingsrat RLP veröffentlicht hat. Ihr könnt die Pressemitteilung [hier](#) in voller Länge nachlesen.

Pressemitteilung zum Weltfrauentag

Am 8. März zeigten ZAN e. V. und der Flüchtlingsrat RLP e. V. Solidarität mit Frauen und Mädchen in Afghanistan.

Schon seit vielen Jahren ist das Leben in Afghanistan sehr unsicher und gefährlich. Nach der Machtübernahme der Taliban hat sich die Situation für Frauen und Mädchen noch verschlimmert. Sie dürfen sich nur noch eingeschränkt außer Haus bewegen, kein eigenes Vermögen besitzen, keine weiterbildenden Schulen besuchen, nicht in Bildungs- und Gesundheitssek-

tor, bei lokalen und internationalen Hilfsorganisationen arbeiten. Die Politik der Taliban beeinflusst auch die Gesundheitsversorgung im Land, da Frauen und Mädchen von männlichem Gesundheitspersonal nicht behandelt werden. Aus diesem Grund rufen ZAN e. V. und der Flüchtlingsrat RLP zu einem intersektionalen Feminismus auf, der alle Frauen berücksichtigt und auf die Lebenssituation sowie Diskriminierung aller Frauen aufmerksam macht!

Die Pressemitteilung gibt es [hier](#).

Pressemitteilung zum internationalen Tag gegen Rassismus

Rassistische Diskussionen führen zu unzulänglichen Bezahlkarten für Geflüchtete: Ein Appell für Gleichberechtigung und Würde.

Zum Internationalen Tag gegen Rassismus machen *civi kune* RLP, Kartoffelpuffer – Bildung gegen Rassismus & Diskriminierung und der Flüchtlingsrat RLP e. V. auf die Bezahlkarte als neusten Bestandteil des institutionellen Rassismus gegen geflüchtete Menschen in Deutschland aufmerksam. Ihr könnt die Pressemitteilung dazu [hier](#) nachlesen.

Materialien und Veröffentlichungen

Flucht sollte als Teil der Schulkultur mitgedacht werden

In einer laufenden *Studie zu „(Neuen) Ein- und Ausschlüssen im Kontext aktueller Fluchtmigration“* wurde nun bekannt gegeben, dass nach Deutschland geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schule nicht als ein selbstverständlicher Teil der Aufgabe eines Schulsystems angesehen werden. Hierbei wurden Schulen in Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz untersucht und auf Ausschlüsse aber auch (differenzielle) Möglichkeiten der Bildungsteilhabe von Schüler:innen mit Fluchtbiographie geachtet. In einem Interview mit dem Mediendienst Integration wurden die beiden Forscherinnen Ellen Kollender und Dorothee Schwendowius interviewt und stellen zentrale Ergebnisse vor. Das Interview könnt ihr [hier](#) nachlesen.

Studie: Potsdamer Geheimtreffen löst bei Kindern und jungen Erwachsenen große Besorgnis aus

Nachdem das Medienhaus Correctiv das Geheimtreffen in Potsdam veröffentlichte, indem es vor allem auch um die „Reimigration“ ging, hat die Körber-Stiftung nun Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage veröffentlicht. Knapp 2.000 Personen wurden hierbei befragt. Ihr findet die zentralen Ergebnisse der Studie [hier](#).

Der Sozial-O-Mat der Diakonie Deutschland

Mit dem Sozial-O-Mat könnt Ihr Eure Positionen zu den wichtigsten sozialen Themen der Europa-Wahl mit den Positionen der Parteien vergleichen. Es gibt 20 Thesen aus fünf übergeordneten Themenbereichen: Sozialpolitik und Armutsbekämpfung, Migration und Flucht, Demokratie, Klima und Leben im sozialen Umfeld. Wenn Ihr den Sozial-O-Mat nutzt, müsst Ihr die 20 Thesen beantworten und könnt anschließend

Eure eigenen Antworten mit denen der Parteien abgleichen. Themen, die Euch besonders wichtig sind, können doppelt gewichtet werden. Zu allen 20 Thesen findet Ihr kurze Beispiele aus dem Alltag. Sie zeigen konkret, welche Auswirkungen politische Entscheidungen auf das Leben von Menschen haben können.

Den Sozial-O-Mat könnt Ihr [hier](#) aufrufen.

Termine und Veranstaltungen

Gute Idee! Gutes Projekt? Als Initiative oder Verein förderfähige Projekte entwickeln

- Mi 5. Juni 2024 | 17 bis 19:30 Uhr
- Online via ZOOM

Das freiwillige Engagement im Verein oder in einer Initiative entsteht häufig entlang gesellschaftlicher Problemlagen, denen man im Engagement-Alltag mit guten Ideen und innovativen Lösungsansätzen begegnet. Das Online-Seminar richtet sich an zivilgesellschaftliche Initiativen, Zusammenschlüsse und Vereine und führt in die Entwicklung und das effiziente Management von Projekten ein. Ziel ist es, das »Denken in Projekten« zu lernen, um zukünftig eigenständig förderfähige Projekte entwickeln und begleiten zu können. Außerdem werden die Vor- und Nachteile einer projektorientierten Arbeitsweise beleuchtet. Das Seminar bietet zudem Gelegenheit zum praxisnahen Austausch über Erfahrungen und für die Fragen der Teilnehmenden. Weitere Informationen findet ihr [hier](#).

Wie reagiere ich richtig auf Krisen in meinem Ehrenamt?

- Di 4. Juni & Di 11. Juni 2024 | 14 bis 17:30 Uhr
- Online via ZOOM

In dem Seminar sollen Grundlagen vermittelt werden, um Warnzeichen von Krisen schneller zu erkennen. Es werden Methoden gezeigt, wie Ihr mit erkannten Krisen besser umgehen könnt und welche Eigenschaften und Fähigkeiten notwendig sind, um zukünftig resilienter zu sein. Ihr könnt weitere Informationen zu dem Seminar [hier](#) nachlesen. Die Veranstaltung ist kostenpflichtig.

Online-Seminar: Konflikte im Ehrenamt - Damit wir gut zusammenarbeiten können!

- Do 6. Juni 2024 | 17:30 bis 20:30 Uhr
- Online

Konflikte gehören zur Arbeit in Vereinen und Initiativen dazu. Im Workshop werden die Grundlagen der Konflikttheorie vorgestellt. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, über ihren bisherigen Umgang mit Konfliktsituationen zu reflektieren und so mit- und voneinander den konstruktiven Umgang zu lernen.

[Hier](#) findet Ihr die Einschaltzeiten.

Vertiefungsseminar: Aufenthaltsverlängerung, Niederlassenerlaubnis und Einbürgerung von jungen Menschen nach der Flucht

- Do 13. Juni 2024
- Online

Wie kann der Aufenthalt langfristig gesichert bzw. gefestigt werden? Dieser Frage widmet sich das letzte Vertiefungsseminar in der Reihe. Neben der Aufenthaltsverlängerung und den Handlungsoptionen bei Widerrufsverfahren informiert das Seminar ausführlich über die Niederlassungserlaubnis und die Einbürgerung. Im Fokus stehen dabei stets die jeweiligen Voraussetzungen und Hürden, wie insb. die Passbeschaffungspflicht.

Ihr findet alle weiteren Informationen zur Veranstaltung [hier](#).

Sprachmittlung in Rheinland-Pfalz in ihrer Vielfalt feiern

- Fr 28. Juni 2024 | 10 bis 13 Uhr
- Tageszentrum Erbacher Hof, Gerbenstraße 24-26, 55116 Mainz

Sprachmittlung in Rheinland-Pfalz ist vielfältig und das möchte das Haus der Sprachmittlung mit Ihnen feiern! Ziel unserer Veranstaltung ist es, Sprachmittlung lebendig werden zu lassen. Eingeladen sind alle Interessierten. Staatssekretär Janosch Littig und weitere Vertreter*innen des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration werden ebenfalls vor Ort sein.

Alle weiteren Informationen zu der Veranstaltung sowie der Anmeldung könnt Ihr [hier](#) nachlesen.

Aufruf zur Mitgliedschaft

civi kune RLP ist als Projekt beim *Flüchtlingsrat RLP e. V.* angesiedelt. Dieser ist als gemeinnütziger Verein auf Spenden angewiesen. Mit einer Mitgliedschaft tragt Ihr dazu bei, die Arbeit des Flüchtlingsrates zu stärken und seine finanzielle Unabhängigkeit sicherzustellen.

Der Flüchtlingsrat RLP e. V. ist als gemeinnütziger Verein anerkannt, daher ist Euer Mitgliedsbeitrag und Eure Spende steuerlich absetzbar. Mehr dazu findet Ihr auf dessen *Homepage*.



civi kune RLP

Facebook · Instagram

Flüchtlingsrat RLP e. V.

Facebook · Instagram

Sichert mit Eurer Spende die unabhängige Arbeit des Flüchtlingsrates RLP e. V.!

Als unabhängige Organisation finanzieren wir uns durch Spenden, Projektmittel und Mitgliedsbeiträge. Tragt mit einer Spende dazu bei, dass die solidarische Flüchtlingsarbeit in Rheinland-Pfalz bestehen bleibt.

Unser Konto:

Flüchtlingsrat RLP e.V.

Mainzer Volksbank

IBAN: DE39 5519 0000 0947 9510 18

BIC/SWIFT: MVBMD55

Auf Wunsch stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus.